

Ergänzend zu Rewe, Edeka oder Lidl können Lebensmittel künftig auch bei Aldi Nord per **Online-Einkauf** erworben werden. Das berichtet die Lebensmittelzeitung. Erste Erfahrungen wolle das Unternehmen zunächst in Belgien sammeln. Seit Monaten gibt es zudem Gerüchte, dass auch Amazon in den Online-Handel mit Lebensmitteln einsteigt.

Online-Einkauf: Lieferung bis an die Wohnungstür

Ob Obst, Milchprodukte, Tiefkühlkost oder Getränke – schon heute bringen viele Discounter per Lieferservice einen kompletten Wocheneinkauf bis an die Wohnungstür. Gerade für Menschen mit körperlichen Einschränkungen kann dies eine große Erleichterung bedeuten. Lieferzeitpunkt und Zahlungsart sind zumeist individuell wählbar. Der Service ist selbstverständlich auch per Smartphone abrufbar.

Doch wie verhält es sich mit den Kosten? Beispiel Rewe: Abhängig vom Lieferzeitpunkt und dem Wert der bestellten Waren ergibt sich eine Gebühr von bis zu 5,90 Euro für den Online-Einkauf. Der Mindestbestellwert beträgt 40 Euro exklusive Pfand und Liefergebühren. Das Unternehmen stellt in seinen Geschäftsbedingungen jedoch klar, dass es nur „haushaltsübliche Mengen“ ausliefert. Beispielsweise ist die Zahl der Getränkekästen auf maximal sieben Stück pro Bestellung beschränkt.

Rewe weitet Bestellmöglichkeiten aus

Nach jüngsten Plänen von Rewe sollen Kunden neben ihrem Wocheneinkauf demnächst auch Produkte anderer Händler online mitbestellen können – unter anderem regionale und internationale Spezialitäten, Tierbedarf, Spielwaren, Parfüm und Kosmetik. Erste Tests mit fünf Partnern und 1000 Kunden werden laut Rewe Anfang Juli 2017 beginnen. Zu den Partnern gehören unter anderem Dallmayr, Butlers, Käfer und myToys. Geliefert werden soll das erweiterte Angebot per Paketservice.

Egal welcher Anbieter für den Online-Einkauf in die engere Wahl kommt – in jedem Falle sollten folgende Punkte geprüft werden: Verfügbarkeit des Dienstes in der eigenen Stadt, Produktauswahl, Lieferkosten und Reklamationsmöglichkeiten.



